

Ergebnisse der ersten 100 Tage – 10. Dezember 2009

Es gilt das gesprochene Wort

Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger

In der Bürgermeistersprechstunde sowie auf Veranstaltungen habe ich in vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern die Themen Jugendkriminalität und Drogenproblematik sowie die Sicherheitslage in unserer Gemeinde besprochen. Mit den Fachinstanzen Kreisjugendamt und Kreispolizeibehörde wurden erste Schritte zur präventiven und repressiven Maßnahmen für die Gemeinde Ruppichteroth in mehreren Gesprächen konkret abgestimmt.

Im Einzelnen: Gute und sinnvolle Veranstaltungen, wie die Jugendschutzparty Mayday sollen fortgeführt werden. Meinerseits werden mit benachbarten Kommunen Bemühungen aufgenommen, beim Land dafür zu werben, für mehr Präsenz vor Ort der Polizeistreifen durch personelle Aufstockung zu sorgen. Dies ist vor allem an den Wochenenden notwendig und wichtig. Erfahrungsgemäß werden an solchen Tagen die meisten Straftaten begangen.

Die vor der Kommunalwahl gebildete Projektgruppe „Nein zur Gewalt“ hat seit meiner Amtszeit durch intensive Mitwirkung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie meiner Person erste konkrete Maßnahmen umgesetzt. Es fanden folgende Veranstaltungen statt: Ein weiteres Treffen der Projektgruppe, in dem Arbeitskreise gebildet wurden. Ein Arbeitskreis soll Veranstaltungen für Jugendliche organisieren; der bereits einen Disco-Abend gemeinsam mit der Jungen Union Ruppichteroth veranstaltet hat.

Weiterhin wurde der Arbeitskreis Bolzplatz geschaffen. Hier fand am 15. Oktober im Rathaus der Gemeinde eine Veranstaltung statt, wo die zahlreich erschienenen Jugendlichen ihre Vorstellungen zur Gestaltung eines Bolzplatzes konkret äußerten. Weiterhin wurde ein Kart-Fahren in Belgien für die Jugendlichen in der Gemeinde organisiert.

Weitere Veranstaltungen, u.a. zur Gestaltungsumsetzung des Bolzplatzes sind geplant.

Zwischen der Polizei und der Gemeinde Ruppichteroth findet auf allen Funktionsebenen eine enge Zusammenarbeit statt.

Nach Vorlage der Kriminalitätsstatistik 2009 wird kurzfristig eine erneute Sicherheitskonferenz einberufen. Über die Ergebnisse wird ebenfalls öffentlich berichtet.

Ganztagsbetreuung

Der Ausbau der U 3-Gruppen wird in der Gemeinde Ruppichteroth forciert. Es entstehen im Jahre 2010 weitere U 3-Gruppen in Ruppichteroth sowie in Winterscheid. Im Jahre 2011 werden weitere Gruppen in den drei Hauptorten entstehen. Die Finanzierung der Investitionskosten ist über Landes- und Kreismittel gesichert. Weiterhin setze ich mich für eine Ganztagsbetreuung an den gemeindlichen Schulen ein. An den Grundschulstandorten Schönenberg und Winterscheid werden Anfang des Jahres 2010 Umfragen für die Eltern in Abstimmung mit den Schulleitungen durchgeführt.

Weiterführende Schule

Entsprechend dem Auftrag des Rates der Gemeinde führe ich seit Amtsantritt

Verhandlungen mit den Nachbarkommunen Eitorf und Windeck und seit kurzem mit der Gemeinde Much zur Gestaltung eines bedarfsgerechten Schulangebotes in der Gemeinde Ruppichteroth. Es werden verschiedene Möglichkeiten von Schulformen in gemeinsamen Schulentwicklungsplanungen geprüft. Ich hoffe und gehe davon aus, dass der Rat mich durch Beschluss am 14.12.2009 in meinen Bemühungen mit den Nachbarkommunen weiterhin unterstützt. Damit wäre eine Grundlage gegeben, um eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Schulsituation herzustellen.

DSL-Breitbandversorgung

Wie bereits aus der Presse zu erfahren war (Presseinformation der Gemeinde Windeck), beabsichtigen die Kommunen Windeck, Eitorf, Much und Ruppichteroth gemeinsam eine Machbarkeitsstudie zur Breitbandversorgung in Auftrag zu geben. Entsprechende Förderanträge sollen jeweils in den Kommunen gestellt werden. Die Chancen stehen gut, dass die Finanzierung zu 100 % aus Fördermitteln getragen wird. Die Studie zeigt der Gemeinde Ruppichteroth auf, mit welchen Netzkonzepten die weißen Flecken der DSL-Versorgung geschlossen werden können. Hierzu wird unter anderem eine Umfrage an die Bürgerinnen und Bürger erfolgen, die bisher kein oder nur eingeschränkt DSL beziehen können. Das Umfrageergebnis soll die Erkenntnis liefern, ob ein starkes Interesse in der Bevölkerung an der Breitbandversorgung besteht. Ich bitte an dieser Stelle die Bürgerinnen und Bürger um aktive Mithilfe bei der Rückgabe der Umfragebögen. Sowohl für den Wirtschafts- als auch für den Wohnortstandort Ruppichteroth ist eine zügige Umsetzung der DSL-Breitbandversorgung von entscheidender Bedeutung. Dies wird von den Nachbarkommunen ebenso gesehen. Die Machbarkeitsstudie ist ein weiteres Musterbeispiel für interkommunale Zusammenarbeit.

Am gestrigen Mittwoch erhielt ich vom Ausschuss für Planung und Umweltschutz eine entsprechende einstimmige Unterstützung, die Studie einzuleiten.

Wirtschaftsförderung/Tourismus

Im Bereich des Tourismus konnte am 3.11.2009 der Tourismusverein Bergischer Rhein-Sieg-Kreis gegründet werden. Dies ebenfalls im Weg der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Kommunen Neunkirchen-Seelscheid, Much und Lohmar. Es handelt sich dabei um einen erfolgreichen Abschluss aus den Bemühungen des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) der vier Kommunen. Der Verein sucht aktuell über eine Stellenausschreibung einen Geschäftsführers bzw. eine Geschäftsführung, um zügig konkrete Maßnahmen wie regionales Marketing, Ausbau von Wander-, Reit- und Radwegen einleiten zu können. Weiterhin sollen Netzwerke mit anderen Tourismusvereinen in der Region aufgebaut werden.

Zur Unterstützung der örtlichen Industrie, Wirtschaftsunternehmen, Handwerksbetrieben und dem Einzelhandel lade ich zum 28. Januar 2009 zu einem Unternehmerfrühstück ein. Mir persönlich ist es sehr wichtig, mit den Unternehmen Neuigkeiten auszutauschen, Kontakte auszubauen und zu pflegen. Es ist die Gelegenheit, in einer zwanglosen Atmosphäre Gespräche zu führen, sich kennenzulernen und um ggfs. Geschäfts anzubahnen. Darüber hinaus bietet dieses Forum die Möglichkeit, sich als Unternehmerin und Unternehmer sowie ihren bzw. seinen Geschäftszweig bzw. Geschäftsidee vorzustellen. Als fester Termin ist der letzte Donnerstagmorgen in einem Monat vorgesehen. Es wird mindestens ein Programmteil den Unternehmen angeboten. Beim ersten Treffen wird Herr Hans-Peter Hohn vom Referat Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises einen Impulsvortrag zu Fördermöglichkeiten für Unternehmen und Freiberufler halten sowie die Angebote der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises vorstellen. Ich würde mich freuen, wenn viele Unternehmen meine

Einladung zum ersten Ruppichterother Unternehmerfrühstück annehmen würden. Die Vernetzung der Unternehmen dient ebenso den drei Zielen: „Unseren Einzelhandel ERHALTEN, STÄRKEN und FÖRDERN“.

Einige Antrittsbesuche bei örtlichen Unternehmen sowie die Teilnahme bei zwei Vorstandssitzungen des Vereins Schaufenster Ruppichterorth sowie bei der Aktion „Unternehmen stellen sich vor“ verdeutlichen meine Aktivitäten. Dazu gehört auch der bereits aufgebaute intensive Kontakt zur IHK Bonn/Rhein-Sieg und zu der Geschäftsleitung der Huwil-Werke sowie Huwil-Locks.

Chancen für Seniorinnen und Senioren

Um die Chancen für Seniorinnen und Senioren zu verbessern, wurden erste politische Zeichen gesetzt. Der bisherige Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales wurde in Jugend, Familie und Senioren umbenannt. Hier trägt die Gemeinde der demokratischen Entwicklung Rechnung. Die Seniorenarbeit erhält durch die neue Struktur des Ausschusses eine besondere Bedeutung und Wertstellung. Wichtige Aktionen und Maßnahmen für die Seniorinnen und Senioren sollen künftig in unserer Gemeinde eingeleitet werden (u.a. betreutes Wohnen).

Hierzu liegt ein entsprechender Auftrag des Rates an mich vor, Investoren für neue Wohnkonzepte (ambulante Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen etc.) zu gewinnen. Hier konnte ich bereits erste Gespräche führen, die sich zeitnah Anfang Januar fortsetzen werden. Weiterhin habe ich bereits Kontakte zu den hier ortsansässigen Alten- und Pflegeheimen aufgenommen.

Als weitere Maßnahme plane ich in Kürze unter dem Motto „Gemeinsam aktiv für das Alter“ die Gründung eines Arbeitskreises Seniorinnen und Senioren, um die in unserer Gemeinde aktiven Fachleute in der Seniorenarbeit an einen runden Tisch zu bekommen. Hieraus sollen neue Maßnahmen und Aktionen für Seniorinnen und Senioren entwickelt werden.

Die Unterstützung der gut organisierten Seniorenclubs und ihre attraktiven Veranstaltungen sehe ich als weiteren wichtigen Baustein in der Seniorenarbeit an. Der „Runde Tisch“ soll um diese bewährten Institutionen ergänzt werden.

Verbesserung der Angebote für junge Menschen

Wie bereits zum Thema „Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger“ berichtet, hat sich bereits im Rahmen des Projektes „Nein zur Gewalt“ ein Arbeitskreis zur Organisation von Veranstaltungen für junge Menschen gebildet. Dies wird u.a. unterstützt vom örtlichen Jugendzentrum in Ruppichterorth. Von weiteren durchgeführten Aktionen wie das Kart-Fahren oder die Beteiligung an der Gestaltung öffentlicher Plätze habe ich ebenfalls bereits berichtet.

Darüber hinaus erlebt die ehrenamtliche Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes in der Gemeinde Ruppichterorth eine Neubelebung. In der vergangenen Woche hat hier eine weitere Sitzung des Kinder- und Jugendparlamentes stattgefunden, wo zahlreiche Aktivitäten beschlossen worden sind. Als erstes wird das Kinder- und Jugendparlament eine eigene Homepage aufbauen. Die Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes haben eine beratende Stimme erhalten im Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren. Bei weiteren Maßnahmen für Kinder und Jugendliche wie Spielplatzbau oder Gestaltung des Bolzplatzes werden die Kinder und Jugendlichen mit Beteiligung des KiJuP in der Gemeinde zur Mitwirkung und Mitgestaltung aufgerufen. Weiterhin ist über das Kinder-

und Jugendparlament sowie über den Arbeitskreis Jugend Ruppichteroth mit Unterstützung des Jugendzentrums und des Kreisjugendamtes geplant, weitere Veranstaltungen in die Gemeinde Ruppichteroth durchzuführen. Die Gespräche hierzu beginnen im Januar 2010.

Hausärztliche Versorgung in der Gemeinde Ruppichteroth

Der Rat der Gemeinde Ruppichteroth hat vor meiner Amtszeit bereits eine Resolution zur Erhaltung und Sicherung der hausärztlichen Versorgung in der Gemeinde Ruppichteroth beschlossen, die an verschiedene hoheitliche Bundes- und Landesorganisationen weitergeleitet wurde. Die Landesregierung hat inzwischen reagiert und für Hausärzte, die sich in ländlichen Gebieten niederlassen wollen, finanzielle Landesförderungen eingerichtet. Für das Gebiet der Gemeinde Ruppichteroth können Mittel in Höhe von 50.000 Euro beantragt werden. Ich werde im Monat Januar 2010 die ortsansässigen Hausärzte zu einem Runden Tisch einladen, damit wir uns gemeinsam über Werbemaßnahmen um den Ärztenachwuchs bemühen können. Dies hat auch viel mit dem bereits erwähnten Wohnungs- und Wirtschaftsstandort sowie der Existenz der Gemeinde Ruppichteroth zu tun.

Aktive Bürgernähe und Bürgerbeteiligung

Seit meinem Amtsantritt führe ich an jedem 3. Donnerstag eines Monats in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr Bürgermeistersprechstunden durch. Hier stehe ich für Fragen und Probleme der Bürgerinnen und Bürger, die sich auf das gemeindliche Geschehen beziehen, im persönlichen Gespräch zur Verfügung. Die bisherigen drei Sprechstunden waren in kurzer Zeit terminlich ausgebucht. Die Termine für die Bürgermeistersprechstunde im Monat Dezember nächste Woche sind inzwischen ebenfalls komplett belegt. Gerne komme ich auch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ins Gespräch. Es gab inzwischen mehrere Termine vor Ort. Diese Reihe wird ab dem Jahre 2010 weiterhin kontinuierlich fortgesetzt. Für das kommende Frühjahr sind darüber hinaus Informationsveranstaltungen in Verkehrssicherungsfragen bzw. in Fragen zur Verkehrsberuhigung vorgesehen. Terminierungen erfolgen zeitnah ab dem Monat Januar 2010. Mein Aufruf zur aktiven Bürgerbeteiligung bei der Aktion „Schilderwald“ wurde ebenfalls von den Bürgerinnen und Bürgern dankend aufgenommen und es wurde sich zahlreich beteiligt. Dies möchte ich in Zukunft gerne fortsetzen. Wichtig ist dabei das bürgerschaftliche Engagement zu fördern, in dem ich die Bürgerinnen und Bürger zur ehrenamtlichen Mitarbeit für unsere Gemeinde motiviere.